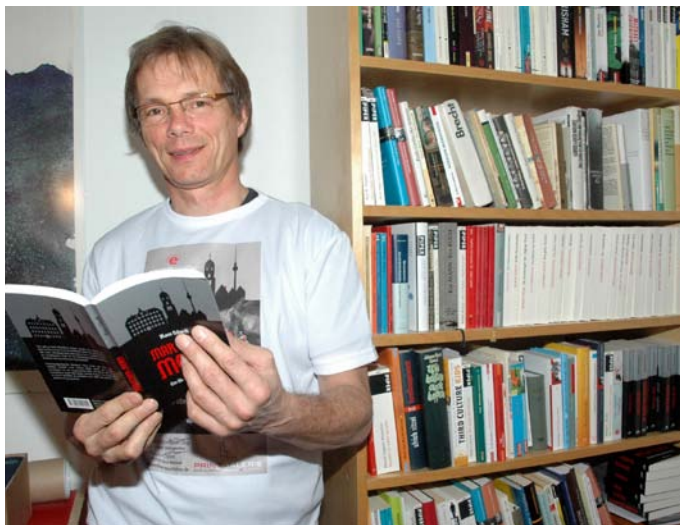


# Oberschwaben, selbst gebaut

Es gibt Mochtegern-Schriftsteller, die uns mit einfältigen Liebesromanen langweilen. Und es gibt Klaus Eckart, der vom Redaktionsleiter zum Autor ansehlicher Oberschwaben-Krimis wurde. Der Autor über Karriere, Ehrgeiz, den Mut zur Veränderung und die Grüß-Quote.

VON ULI LANDTHALER  
BIBERACH



Autor Eckardt vor seiner Bücherwand: „Ich baue mir mein eigenes Oberschwaben“. FOTO: ULI LANDTHALER

**Krimi** BIBERACH – Klaus Eckardt hat etwas gewagt, das sich viele Kollegen nicht trauen: den aufreibenden Job als leitender Tageszeitungs-Redakteur hingeschmissen und sich aufs Krimischreiben verlegt. Ein Traum: Nur noch Schreiben, wozu man Lust hat! Stimmt natürlich nicht ganz, als Brotberuf hat der 51-Jährige nach dem Zeitungsjob die Öffentlichkeitsarbeit für den Tourismusverband Oberschwaben gemacht und anschließend sechs Jahre lang die Laupheimer Volkshochschule geleitet: „Ich will immer wieder etwas Neu-

es versuchen.“ Er verzichtete auf Karriere und gutes Gehalt, „und die Grüß-Quote nimmt drastisch ab, wenn man für die Leute nicht mehr so wichtig ist“. Aber die neuen Jobs haben ihm den Freiraum gegeben, nach Feierabend seinen wahren Leidenschaften zu frönen: Erstens laufen. Zweitens Krimis darüber schreiben.

Zeitungsschreiber, die sich als

Romanautoren versuchen, gibt es viele. Eckart gehört zu jenen, die es auch drauf haben: Er hat mit „Lauf des Todes“ eine süffige Detektivgeschichte mit Witz, Spannung, originellen Figuren und wohl dosiertem oberschwäbischen Lokalkolorit abgeliefert – und jetzt mit „Marathon Mord“ ein Buch mit gleicher Qualität folgen lassen.

## Der Häppchen-König

Das Wichtigste am Krimi sind die Typen. Sein Held Max von Steyn, selbstredend Läufer und früherer Zeitungsreporter, nimmt Recherche-Aufträge als Journalist und Detektiv an. Ein Mini-Marlowe, der mit Coolness und Selbstironie ans Werk geht und es mit Karrieristen, Egomanen, schrägen Vögeln und rechtschaffenen Oberschwaben zu tun bekommt. Es sind die ironischen Zwischentöne, die den Geschichten die Würze geben, etwa der Seitenhieb auf die eingebildete Zeitungsreporterin, die sich einen eleganteren Vornamen zugelegt hat, oder den Gemeinderat, der beim Ladendiebstahl ertappt wird. Oder den Häppchenkönig, der sich immer als erster

aufs kalte Buffet stürzt.

Alles so ähnlich erlebt, versichert der Autor, aber in der Story so geändert, dass man die Akteure nicht erkennt. „Ich habe keinen Ehrgeiz, jemand bloßzustellen. Ich hangle mich nicht an realen Figuren und Gesehnissen entlang und erfinde mir meine eigene Welt. Das ist ja das Tolle am Schreiben.“

Das gilt auch für die Schauplätze. Eckarts oberschwäbisches Städtchen liegt irgendwo zwischen Ulm und dem Bodensee, ist von Hügeln umgeben, hat idyllische Wohnsiedlungen und unschöne Neubauviertel und einen hässlichen Bahnhof. „Gäbe ich exakt den Biberacher Marktplatz wieder, könnte das in Laupheim keiner mehr deuten. Ich baue mir lieber mein eigenes Oberschwaben.“

Das Bauwerk ist so ansehnlich geworden, dass der Tübinger Silberburg-Verlag Eckardts Bücher in die Serie seiner Regional-Krimis aufgenommen hat, die mit einheitlichem Cover in schwarzer Schattenriss-Optik in den Buchhandlungen ausliegen. „Meine Zielgruppe sind krimilesende Läufer“, wobei der Sport zur Handlung gehört, aber das Läufer-Latein vorsichtig dosiert wird.

Um davon leben zu können, müsste Eckardt allerdings jeden Monat einen Oberschwaben-Krimi abliefern. Daher verdingt er sich auch als freischaffender Kommunikationstrainer und gibt Schreibseminare. Aber der nächste Läufer-Krimi steckt schon in den Startlöchern.

**IM BUCHHANDEL**  
Klaus Eckardts Oberschwaben-Krimis „Lauf des Todes“ und „Marathon Mord“ sind im Silberburg-Verlag erschienen und für 9.90 Euro im Buchhandel erhältlich.



**LEICHTER LEBEN** im Alter: Hans Zimmerer, Vorsitzender des Kreisseniorenrates Ravensburg, und Franz Moosherer, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, stellen auf der Messe hausplus 2012 in der Oberschwabenhalle das Qualitätssiegel „Fachbetrieb leichter leben“ vor. Jeder will alt werden, aber keiner will alt sein: Um mit körperlichen Einschränkungen

weiterhin in der eigenen Wohnung zurechtzukommen, bedarf es in vielen Fällen bauliche Veränderungen. „Oft lässt sich dabei mit kleinen Maßnahmen viel erreichen“, sagt Zimmerer. Mittlerweile nahmen bereits 52 Innungsbetriebe an den entsprechenden Schulungen teil und dürfen das Qualitätssiegel führen. FOTO: OSH

# Handwerk in Fülle

**Die hausplus 2012 eröffnet den Ravensburger Messereigenen vom 20. bis 22. Januar. Bei Projektleiterin Ursula Ehring laufen die Fäden zusammen**

**RAVENSBURG** – Während viele Menschen derzeit im Weihnachtsurlaub sind, ist Ursula Ehring bereits der Zeit voraus. Sie ist Projektleiterin bei der Oberschwabenhallen GmbH und plant bereits für 2012 und 2013.

Als nächstes steht vom 20. bis 22. Januar die hausplus 2012 auf dem Programm – eine Messe, die Informationen rund ums (Aus-)Bauen und Sanieren bietet. „Ich bin gerade dabei, das Vortragsprogramm zu organisieren“, sagt Ursula Ehring. Weil es in den vergangenen Jahren sehr gut angenommen worden ist, möchte sie den

Besuchern wieder ein umfangreiches Rahmenprogramm bieten. Wie immer wird sie dabei mit Rat und Tat von der Kreis-



Schwer am Schaffen: hausplus-Projektleiterin Ursula Ehring (oben) und Projekt-Referentin Gabi Fehr (unten)

handwerkerschaft, der Energieagentur und dem „Handwerk pro Ravensburg“ unterstützt.

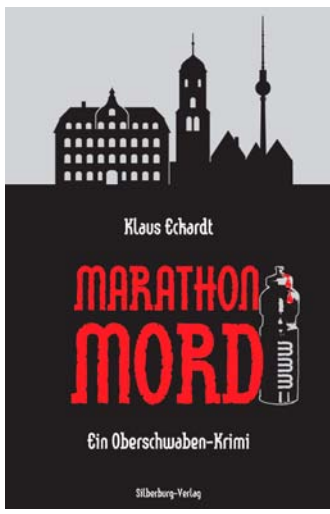
Rund 100 Aussteller haben sich angemeldet. „Damit sind wir ausgebucht“, verkündet die Projektleiterin, die Interessenten nur noch kleinere Flächen im Freigelände anbieten kann. Im Foyer finden die Besucher alles rund um die Innenausstattung.

Die Halle selbst gehört den Baugewerken. Ursula Ehring verspricht „sehr hochwertig und aufwendige Stände, die richtig ansprechend rüberkommen“. Aber nicht nur optisch hat die hausplus 2012 einiges zu bieten. „Die Besucher erfahren hier alle aktuellen Trends der einzelnen Branchen und können sich bei den Fachleuten vor Ort informieren“, verspricht sie. Das gilt auch für die Immo-Lounge auf der Galerie, wo Banken und Dienstleister zu Finanzierungen und Fördermöglichkeiten beraten.

## Krimi-Tipps

„Spannend, witzig, mit interessanten Figuren und einer geradlinig erzählten Geschichte“: So sieht für Klaus Eckardt ein guter Krimi aus. Für unsere Leser nennt er die Favoriten in seinem Krimi-Regal:

- **Echo Park** von Michael Connelly (Heyne Verlag)
- **Der Tote im Fels** von Kurt Lanthaler (Diogenes Verlag)
- **Blumen für Polt** von Alfred Komarek (Diogenes Verlag)



Eckardts Lauf-Krimi, Startnummer 2. Der dritte läuft sich derzeit warm